
Vor Erinnerung,

Statius gehört zu denjenigen lateinischen Dichtern, welche nur dem eigentlichen Philologen näher bekannt sind. Ich füge aus diesem Grunde die Urschrift hinzu, lasse aber die Anmerkungen und das ästhetische Urtheil über die hier ausgewählten Gedichte, sowie über die ganze unter dem Namen der Sylven vorhandene Sammlung weg, weil ich mich in Rücksicht des Raumes beschränken muß. — Diese Uebersetzung ist übrigens ein neuer Versuch, die prosodischen Grundsätze anzuwenden, welche ich in einer meiner früheren Schriften kurz aufgestellt habe und in einer besonderen Schrift nächstens auszuführen gesonnen bin.

Arbor Melioris Atedii.

Stat, quae perspicuas nitidi Melioris opacat
 Arbor aquas, complexa lacus, quae robore ab imo
 Curvata in nodos redit inde cacumine recto
 Ardua, ceu mediis iterum nascatur ab undis,
 5 Atque habitet vitreum tacitis radicibus amnem.
 Quid Phoebum tam parva rogem? Vos dicite causas
 Naides, et faciles (satis est) date carmina Fauni.
 Nympharum tenerae fugiebant Pana catervae:
 Ille quidem it, cunctas tanquam velit, it tamen unam
 10 In Pholoen. Sylvis haec fluminibusque sequentis
 Nunc hirtos gressus, nunc improba cornua vitat.
 Jamque et belligerum Jani nemus atraque Caci
 Rura, Quirinalesque fuga suspensa per agros
 Coelica tecta subit; ibi demum victa labore,
 15 Fessa metu, qua nunc placidi Melioris, aperti
 Stant sine fraude lares, flavos collegit amictus
 Arctius et niveae posuit se margine ripae.
 Insequitur velox pecorum deus, et sua credit
 Connubia; ardenti jamjam suspiria librat
 20 Pectore; jam praedae levis imminet, ecce citatos
 Advertit Diana gradus, dum per juga septem
 Errat Aventinaeque legit vestigia terrae.
 Poenituit vidisse deam: conversaque fidas
 Ad comites: nunquamne avidis arcebo rapinis

Der Baum des Melior Ate dius.

Dasteht, der da beschattet des artigen Melior helle
 Fluten, den Teich einschließend der Baum, der unten vom Stamme
 Ringelnd in Knoten sich krümmt, dann gradaus hoch mit dem
 Wipfel

Aufstrebt, daß außs neu er geboren inmitten der Wasser.

Scheint und den feuchten Krystall zu bewohnen mit schweigenden
 Wurzeln.

Soll ich erflehn vom Apoll so Kleinliches? Führet das Wort ihr
 Quelljungfraun, leihet Lieder, es gnügt, ihr gütigen Faunen! —
 Flüchtig enteilte die Schaar leichtschwebender Nymphen dem
 Waldgott.

Der sie verfolgt, als gelt' es den sämtlichen, doch er verfolget
 Pholoe nur. Sie entflieht vorüber an Wäldern und Flüssen
 Jesso dem bösslichen Horn des Beeiferten, jeso dem Raubfuß.
 Schon in geängsteter Eil durch Janus, des kriegrifchen, Waldung,
 Rakus verdüsterte Fluren und durch des Quirinus Gefilde
 Findet sie Cölius Dach; hier endlich besiegt von der Mühe,
 Matt von der Furcht, wo jeso die offenen Laren des sanftern
 Melior harmlos steht, dort faßt sie die blonde Bekleidung
 Enger und lagert sich hin an die Krümmung des schneeigen Ufers.
 Rasch nachsetzt der Verfolger, der hirtliche, wähnt die Vermählung
 Sein schon, schwinget bereits aus brennendem Busen der Seufzer
 Athem. Der Beut' ist nahet der hurtige. Siehe, da schauet
 Seinen beschleunigten Schritt hinwandelend über die sieben
 Höhen und auf Aventinum die Spur eindruckend Diana.
 Aber es kränket die Göttin die Schau, und gewandt zu der treuer
 Freundinnen Schaar: Soll nimmer von gierigem Raub ich
 erwehren

25 Hoc petulans foedumque pecus? Semperne pudici
Decrescet mihi turba chori? sic deinde locuta
Depromit pharetra telum breve, quod neque flexis
Cornibus, aut solito torquet stridore; sed una
Emisit contenta manu, laevumque soporem

30 Naïdos aversa fertur tetigisse sagitta.
Illa deam pariter surgens, hostemque protervum
Vidit, et in fontem, niveos ne panderet artus,
Sic tota cum veste ruit, stagnisque sub altis
Pana sequi credens, ima latus implicat alga.

35 Quid faceret subito deceptus praedo? nec altis
Credere corpus aquis hirtae sibi conscius audet
Pellis et a tenero nandi rudis: omnia questus,
Immitem Brimo, stagna invida et invida tela;
Primaevam visu platanum, cui longa propago,

40 Innumeraeque manus et iturus in aethera vertex,
Deposuit juxta, vivamque aggressit arenam,
Optatisque aspergit aquis, et talia mandat:
Vive diu nostri pignus memorabile voti
Arbor, et haec durae latebrosa cubilia nymphae

45 In saltem declinis ama, preme frondibus undam:
Illa quidem meruit; sed ne precor igne superno
Aestuet, aut dura feriatur grandine, tantum
Spargere tu laticem, et foliis turbare memento.
Tunc ego teque diu recolam, dominamque benignae

50 Sedis, et illaesa tutabor utramque senecta.
Et Jovis, et Phoebi frondes, et discolor umbra
Populus, et nostrae stupeant tua germina pinus.
Sic ait. Illa dei veteres animata colores
Uberibus stagnis, obliquo pendula trunco

55 Incubat, atque umbris scrutatur amantibus undas.
Sperat et amplexus, sed aquarum spiritus arcet,
Nec patitur tactus: tandem eluctata sub auras,

Jenes entseßlichen Thiers Muthwillen, und wird er den Reigen
Züchtiger Jungfrau stets mir schmälern? Und wie sie gesprochen
Nimmt ein kurzes Geschloß sie des Köchers, und nicht vom
gebognen

Horn, auch nicht mit gewohntem Geschwirr hinsaußt es; und eine
Nur von den Händen gebraucht beim Wurf sie und rührt der
Waldine

Links an dem Haupte den Schlaf, so heißt's, mit gewendetem
Pfeile.

Jen' auffspringend erblickt mit der Göttinn zugleich des Befehlers
Rühnheit, und in die Flut, um zu bergen die schneeigen Glieder
Stürzt sie sich so mit dem ganzen Gewand', und in wäßriger Tiefe
Während, der Waldgott folge, verslicht sie sich tief in das Meer-
gras.

Was zu beginnen dem plötzlich belisteten Räuber? Er wagt nicht
Tiefen Gewässern den Leib zu vertraun, wohlkundig des zott'gen
Fells und von Kind auf fern von der Schwimmkunst: alles ver-
fliegend,

Brimo's Härte, des Pfeils Mißgunst und der Brandungen
Mißgunst,

Pflanzt er eine Platane von frischestem Wuchs und mit langem
Schoß, zahllosem Gezweig' und aufwärts bis in den Aether
Strebender wipfliger Kron', anhäuft er belebendes Erdreich,
Sprengt die ersehnete Flut ihr zu, anmahnd die Worte:
Leb' ausdauernd, du Pfand, denkwürdiges, unsers Gelübdes
Baum, und der sprödegesinnten Waldine verborgenes Lager,
Du doch lieb' es dich neigend, der Well' aufbürdend die Zweige.
Jene verdienet es wohl, doch daß sie vom himmlischen Feuer
Nicht aufbrodele, nicht Schlaghagel sie treffe, bedenke
Nur sie zu sprengen mit Naß, nur, bitt' ich, sie blättelnd zu stören.
Oftmals kehre ich zu dir alsdann und der Herrinn des holden
Sitzes und beid' euch schütz ich in nimmerverleßlichem Alter.
Mag Zeus' Baum und Apoll's Lorbeer, farbwechselnder Pappel
Schatten und unsere Ficht' anwundern deine Belpaubung.
Sprachs. Und jener belebt von des Gotts vormaligen Glutem
Brütet, den Stamm schräg niedergebeugt auf Teiches geschwollenen
Wässern und forschet in den Wellen mit liebebeseelten Schatten,
Hoffet Umarmungen selbst; doch hemmet der Athem der Flut sie,
Wehrt auch jede Berührung; zulezt aufringend von unten

- Libratur fundo, rursusque enode cacumen
Ingeniosa levat, veluti descendat in imos
60 Stirpe lacus alia. Jam nec Phoebèia Nais
Odit et exclusos invitat gurgite ramos. —
Haec tibi parva quidem geniali luce paramus
Dona, sed ingenti forsán victura sub aevo.
Tu, cujus placido posuere in pectore sedem
65 Blandus Honos, hilarisque (tamen cum pondere)
Virtus;
Cui nec pigra quies nec iniqua potentia, nec spes
Improba, sed medius per honesta et dulcia limes
Incorrupte fidem, nullosque experte tumultus,
Et secrete palam, qui digèris ordine vitam :
70 Idem auri facilis contemptor, et optimus idem
Condere divitias opibusque immittere lucem,
Hac longum florens animi, morumque juventà
Iliacos aequare senes et vincere persta,
Quos pater Elysio, genitrix quos detulit annos.
75 Hoc illi duras exoravere sorores:
Hoc, quae te sub teste, situm fugitura tacentem,
Ardua magnanimi revirescit gloria Blaesii.
-

Schwingt er empor sich und hebt selbstständigen Geistes den
Wipfel

Wieder, von Knoten befreit, als ob mit dem anderen Ende

Tief in den Teich er sich senkt'. Ihn haßt nicht mehr des Apollo
Sungfrau, hascht vielmehr den entwendeten Schoß mit dem
Abgrund. —

Dieses geringe Geschenk dir biet' ich an deines Geburtstags
Morgen, jedoch vielleicht lebts weit in die kommenden Zeiten.

Du, deß ruhige Brust als Wohnungszitz sich erwählten

Freundliche Zier und heitre, jedoch nicht lustige Jugend.

Thätige Ruh' ward dir, rechtwaltende Macht und gemessne
Hoffnung. Zwischen der Pflicht hinwandlest und dem Ver-
gnügen,

Hegst wahrhaftige Treu, auf Umtrieb schlecht dich verstehend.

Deffentlich bist du geheim, nach Ordnung theilst du das Leben,

Leichter Verächter des Goldes zugleich, und der beste zugleich auch,

Gilt es, zu hüten den Schatz, dem Besizthum Licht zu verleihen.

So nun daurender Blüthe des Geists und frischer Gesinnung

Gleiche den ilischen Greisen beherzt, obstiegend den Jahren,

Die den Erzeuger entführt gen Elysium sammt der Erzeugrinn.

Denn anslehte darum dieß Paar die verhärteten Schwestern,

So auch, der, du bezeugst es, dem schweigenden Staub zu ent-
fliehen

Neu aufgrünet, der Ruhm, der erlauchte, des herrlichen Bläsus.

II, 4.

Psittacus Melioris.

Psittace, dux volucrum, domini facunda voluptas,
Humanae sollers imitator, Psittace, linguae:
Quis tua tam subito praeclusit murmura fato?
Hesternas miserande dapes moriturus inisti
5 Nobiscum et gratae carpentem munera mensae,
Errantemque toris mediae plus tempore noctis
Vidimus, affatus etiam meditataque verba
Reddideras. At nunc aeterna silentia Lethes
Ille canorus habes. Cedat Phaetontia vulgi
10 Fabula, nec soli celebrant sua funera cycni.
At tibi quanta domus rutila testudine fulgens?
Connexusque ebori virgarum argenteus ordo?
Argutumque tuo stridentia limina cornu?
Et querulae jam sponte fores? Vacat ille beatus
15 Carcer, et angusti nusquam convicia tecti.
Huc doctae stipentur aves, quis nobile fandi
Jus Natura dedit. Plangat Phoebeius ales,
Auditasque memor penitus dimittere voces
Sturnus, et Aonio versae certamine picae;
20 Quique refert jungens iterata vocabula perdix,
Et quae Bistonio queritur soror orba cubili,
Ferte simul gemitus cognataque ducite flammis
Funera, et hoc cunctae miserandum addiscite carmen:
Occidit aëriae celeberrima gloria gentis
25 Psittacus, ille plagae viridis regnator Eoae;
Quem non gemmata volucris Junonia cauda
Vinceret, aspectu gelidi non Phasidis ales,
Nec quas humenti Numidae rapuere sub Austro.
Ille saluator regum, nomenque locutus

II, 4.

Melior's Papagei.

Vogelregent, Papagei, du des Herrn redselige Freude,
Menschlichen Wortes und Tons, Papagei, nachahmender Künstler,
Welch urplötzlicher Spruch schuf Stillstand deinem Geplauder?
Gestern begannest du noch, Unselger, dem Tode geweiht schon,
Schmäuse mit uns, wir sahn dich die Gaben des lieblichen Tisches
Kosten und über die Mitte der Nacht durchhüpfen des Polsters
Kissen, und Unred' auch und fleißiggeübete Worte
Sprachest du aus. Doch jetzt, Tonkundiger, wurde zu Theil dir
Lethes ewiges Schweigen. Die Phaetonsage des Volkes
Schweig', und nicht nur Schwäne begeh'n ihr eignes Begräbniß.
Doch welch schimmerndes Haus war dein mit dem röthlichen Dache,
Samt der verschlungenen Reihe der silbernen Sprossen und elfnen,
Auch den erklingenden Schwellen vom hellauslautenden Schnabel
Und der von selbst aufwimmernden Thür? Leer stehet das schöne
Schloß und die enge Behausung empfängt kein scheltendes
Wort mehr.

Hieher sammle Geflügel gelehrtes sich, welchem das edle
Sprachrecht lieh die Natur: wehklage der Vogel Apollo's
Und der, vernommene Worte zu bilden gedächtnißstarke
Staar, nicht minder die Elstern, geübt im aonischen Wettkampf,
Auch das gedoppelte Worte vereint auslautende Rebhuhn,
Und, die jammert der Schwester beraubt auf thracischem Lager,
Einiget euer Geseufz und bestattet mit Glut die verwandte
Leich' und präget gesamt euch ein dieß Lied der Betraurung:
Hin ist der Lüftebewohner gepriesene herrliche Zierde,
Er, des eoischen Reichs grünschimmernder Herrscher, der Psittich,
Dem der junonische Vogel mit demantprangendem Schweif nicht
Obsiegt', oder an Reiz den Bewohner des eisigen Phasis,
Noch die unter des Süds Feuchthauch der Numider erbeutet.
Er, der Fürsten begrüßt', und Könige, Kaiser mit Namen

30 Caesareum, et queruli quondam vice functus amici,
Nunc conviva levis monstrataque reddere verba
Tam facilis: quo tu Melior dilecte recluso
Nunquam solus eras. At non inglorius umbris
Mittitur: Assyrio cineres adolentur amomo,
35 Et tenues Arabum respirant germine plumae,
Sicaniisque crocis. Senio nec fessus inertī
Scandit odoratos Phoenix felicior ignes.

II, 5.

Leo Mansuetus Imperatoris.

Quid tibi constrata mansuescere profuit ira?
Quid scelus, humanasque animo dediscere caedes,
Imperiumque pati, et domino parere minori?
Quid? quod abire domo, rursusque in claustra reverti
5 Suetus, et a capta jam sponte recedere praeda,
Insertasque manus laxo dimittere morsu?
Occidis altorum vastator docte ferarum
Non gregē Massyllo, curvaque indagine clausus,
Non formidato supra venabula saltu
10 Incitus, aut caeco foveae deceptus hiatu,
Sed victus fugiente fera. Stat cardine aperto
Infelix cavea, et clausis circum undique portis,
Hoc licuisse nefas pavidi timuere leones.
Tunc cunctis cecidere jubae, puduitque relatum
15 Aspicere, et totas duxere in lumina frontes.
At te non primo fusum novus obruit ictu

Mann' und einstmals gar ablöste den Freund in der Klage,
Setzt bei Tisch leichtmüthig und wiederzugeben Gelerntes
Gerne bereit, und den einschließend du nimmer, geliebter
Melior, einsam warst: doch nicht unrühmlich den Schatten
Wird er gesandt. Sein Staub glüht auf mit assyrischem Weihrauch,
Und sein zartes Gefieder umduften Arabiens Kräuter,
Und der sikanische Krokus. Des mattenden Alters erledigt
Steigt er in Würzduftgluten hinauf ein selgerer Phönix.

II, 5.

Der zahme Löwe des Kaisers.

Was doch frommete dir es, dich zähmen gebändigter Zornwuth?
Was ablenken die Sinne von Menschengemezel und Unthat,
Dulden der Herrschaft Zwang, folgleisten dem schwächern Gebieter,
Ja was gehen von Haus', umkehren zurück in die Gitter
Schmiegsam, weichen sogar von ergriffener Beute von selber,
Hände, gesteckt in den Rachen, entlassen gestumpften Bisses? —
Todt liegst du, des gehegten Gewilds kunstvoller Verwüster,
Nicht von massylischer Schaar, von gekrümmetem Neke beschossen,
Nicht Jagdspieße hinüber gereizt zum gefahrenbedrohten
Sprunge, getäuscht auch nicht von der blindeinschnappenden Grube,
Sondern von flüchtigem Wilde besiegt: Der betrübete Kästich
Stehet gedöffneter Angel und rings in verschlossenen Pforten
Bangeten schüchterne Leun, daß solch ein Trevel erlaubt sey.
Da sank allen die Mäh'n' und es schämte sie des Geschehnen
Anblick, ganz zu den Augen hinabwärts zogen die Stirn sie.
Dich den Geschlagenen bezwang beim ersten der Streiche die neu

Ille pudor; mansere animi, virtusque cadenti
A media jam morte redit. Nec protinus omnes
Terga dedere minae. Sicut sibi conscius alti
20 Vulneris adversum moriens it miles in hostem,
Attollitque manum, et ferro labente minatur;
Sic piger ille gradu, solitoque exutus honore
Firmat hians oculos, animamque hostemque requirit.
Magna tamen subiti tecum solatia leti
25 Victæ feræ, quod te moesti, Populusque Patresque,
Ceus notus caderes tristi gladiator arena,
Ingemuere mori: magni quod Caesaris ora
Inter tot Scythicas Libycasque et littore Rheni,
Et Pharia de gente feræ, quas perdere vile est,
30 Unius amissi tetigit jactura leonis.

IV, 5.

Lyricum ad Septimium Severum.

Parvi beatus ruris honoribus,
Qua prisca Teucros Alba colit lares,
Fortem atque facundum Severum
Non solitis fidibus saluto.
5 Jam trux ad Arctos Parrhasias hyems
Concessit altis obruta solibus:
Jam pontus ac tellus renident,
Jam Zephyris Aquilo refractus.

Scham doch nicht, es verharrete der Mut und es kehrte die
Mannheit

Ihm schon sinkenden mitten vom Tod'. Und die Drohungen
räumten

Nicht urplötzlich das Feld. Gleichwie wohl fühlend die tiefe
Wunde zum nahenden Feind' hinschreitet der sterbende Krieger,
Und er die Hand aufhebt und droht mit dem sinkenden Eisen:
So schon matteren Gangs und entblößt der gewohnten Ehre
Steift das erschlossene Aug' er und suchet den Feind und den
Athem. —

Mächtigen Trostes jedoch wirft theilhaft wegen des jähen
Todes, Besiegter, dieweil tieftrauernd das Volk und die Väter,
Gleich als ob ein Fechter du fiellst auf traurigem Sande,
Seufzeten deinem Geschick, und die Miene des mächtigen Cäsar
Unter so vielem Gewild aus Lybien, Scythien, Pharos
Brut und vom Ufer des Rheins, des Abgang wenig geschätzt wird,
Eines verlorenen Leun Einbuß' aus sämtlichen rührte.

IV, 5.

An den Septimius Severus.

Glückselig, weil mir kleine Gefilde blühen,
Dort wo die Urstadt teukrische Laren ehrt,
Lobsing' ich, Held, Anwald Severus,
Dir mit dem Klange des seltenen Liedes.

Hinfloh zu Nordpols Bären des Winters Troß
Schon vor der Obmacht höheren Sonnenlichts,
Schon glänzt das Meer aufs neu, die Erde,
Schon ist gebrochen der Sturm vom Zephyr.

Nunc cuncta Veris frondibus annuis
10 Crinitur arbor, nunc volucrum novi
Questus inexpertumque carmen,
Quod tacita statuere bruma.

Nos parca tellus, pervigil et focus,
Culmenque multo lumine sordidum
15 Solantur, exemptusque testa,
Qua modo ferbuerat Lyaeus.

Non mille balant lanigeri greges,
Nec vacca dulci mugit adultero:
Unique (si quando) canenti
20 Mutus ager domino reclamat.

Sed terra primis post patriam mihi
Dilecta curis, huic mea carmina
Regina bellorum virago
Caesareo peraravit auro.

25 Cum tu sodalis dulce periculum
Connisus omni pectore tolleres,
Ut Castor ad cunctos tremebat
Bebryciae strepitus arenae.

Tene in remotis Syrtibus avia
30 Leptis creavit? Jam feret Indicas
Messas odoratisque rara
Cynnama praeripiet Sabaeis.

Quis non in omni vertice Romuli
Reptasse dulcem Septimium putet?
35 Quis fonte Juturnae relictis
Uberibus neget esse pastum?

Jedweder Baum grünt nun von des kehrenden
Lenzmondes Laubkranz, Vögel erheben laut
Klaglied und Sang neu unversucht noch,
Die sie erfannen im stillen Winter.

Erdreiches Kargheit labt und lebendiger
Heerdglang, die Hütt' uns, schwarz von der häufigen
Glut, und der Weingott, frei des Fasses
Wo er mit Schaume gebraust noch eben.

Nicht Heerden Wollviehs blöken zu Tausenden,
So muhet auch kein Rind dem verbuhlten Stier,
Stumm hallt die Feldflur wieder Eines
Herren Gesänge, dafern er singet.

Dies Land jedoch war außer dem Vaterland
Vor allen werth mir, diesem befurchte sie
Mein Lied, die Mannjungfrau, der Kriege
Fürstlicher Hort mit des Cäsars Golde.

Begräumtest damals holbe Gefahren mir,
Anstammend standhaft jegliche Kraft der Brust:
So jedem Streich einst bangte Kastor
Auf der hebrycischen Kämpferbühne.

Abstammst den fern uns liegenden Syrten du
Auf Leptis Sandflur? Indiens Erndten zeugt
Dann jen' und nimmt weihrauchbeglücktem
Sabischem Volke den theuren Zimmet.

Wer glaubt nicht daß auf Romulus sämtlichen
Berghöhn gewellt mein holder Septimius?
Wer zweifelt, daß abhold der Mutter
Busen du flohst zu dem Quell Juturna's.

Haec mira virtus: protinus Ausonum
Portus, vadosae nescius Africae
Intras adoptatusque Thuscis
40 Gurgitibus puer innatasti.

Hic parvus inter pignora Curiae
Contentus arcto lumine purpurae
Crescis, sed immensos labores
Indole patricia secutus.

45 Non sermo Poenus, non habitus tibi,
Externa non mens, Italus, Italus;
Sunt urbe Romanisque turmis,
Qui Libyam deceant alumni.

Est et frequenti vox hilaris foro,
50 Venale sed non eloquium tibi;
Ensisque vagina quiescit,
Stringere ni jubeant amici.

Sed rura cordi saepius et quies,
Nunc in paternis sedibus et solo
55 Vejente, nunc frondosa supra
Hernica, nunc Curibus vetustis.

Hic plura pones vocibus et modis
Passim solutis: sed memor interim
Nostri, verecundo latentem
60 Barbiton ingemina sub antro.

Wohl wunderfölsam, daß du betretend kaum
Ausonia's Golf, afriſcher Seichten nicht
Mehr eingedenk nun eingebürgert
Thufciſche Strudel beſchwammſt als Knabe.

Hier wuchſeſt kindauf unter der Kurie
Kleinoden; Purpurs ſchmale Beſäumung war
Dir genug, jedoch endloſer Arbeit
Lageſt du ob mit der Kraft der Rathsherrn.

Nicht Pönteranſehn haſt du, die Rede nicht,
Noch Sinn des Auslands, Italer, Italer!
Wohl gibts in Roma's Heer, in Roma
Jünglinge, libyſcher Fluren Zierde.

Dein heitrer Laut tönt hin in des Markts Gelärm,
Doch nicht um Geld feil übſt du Beredsamkeit.
Dein Schwerdt verläßt niemals die Scheide,
Heiſcheten nicht, es zu ziehen, Freunde.

Landfluren doch wählſt öfter und Ruhe du,
Bald auf der Ahnherrn Sig, in dem vejiſchen
Land', Hernika's walddreichen Höhen,
Bald in den Auen des alten Kures.

Nicht wenig bild' hier, bald in gelöſetem
Worttanz und Tonfall; aber bewahrend mein
Andenken tauſch' oft unter keuſchem
Fels in heimlichem Saitenſpiele.
